

Evangelische Kirche Großtöpfer soll offiziell eine Radwegkirche werden

Die evangelische Kirche in Großtöpfer ist offiziell eine Offene Kirche; im nächsten Jahr soll sie auch eine Radwegkirche werden. Um die entsprechenden Anforderungen zu erfüllen, sollen 2011 neben der Kirche eine Sitzgruppe und ein Papierkorb aufgestellt werden, in der Nähe auch ein Fahrradständer.



Ein zwar schöner, aber abschreckender Zaun hält bisher noch die Menschen von der Kirchwiese fern. Bald will Pfarrer Johannes Brehm hier aber rastende Radfahrer begrüßen.
Foto: Jürgen Backhaus

Grosstöpfer/Burgwalde. Und auch eine Toilette muss dann von den Radtouristen genutzt werden können. Als Voraussetzung für einen Teil der geplanten Maßnahmen werde der Eisenzaun entfernt, der die kleine Rasenfläche an der Kirche umgibt, die außerdem noch saniert werden soll, wie Pfarrer Johannes Brehm berichtet. Die Fassade solle so wie jetzt "steinsichtig" bleiben, obwohl sie einmal verputzt gewesen war.

Für Radwegkirchen hat das Netzwerk "Kirche in Freizeit, Erholung und Tourismus" der Evangelischen Kirche in Deutschland Leitlinien entwickelt. Durch die entschleunigte und naturnahe Fortbewegung, so das Netzwerk, seien die Radreisenden sensibilisiert für geistliche Impulse und die Wahrnehmung besonderer Orte. In diesem Sinne solle eine Radwegkirche eine "Raststätte für die Seele" sein.

Bis zu dem Gotteshaus führt bereits eine provisorische Stichstrecke vom hessischen Werratal-Radweg. "Viele Radfahrer, die hier ankommen, fragen, wo es weiter geht", berichtet Pfarrer Brehm. Nicht nur die Gäste, auch viele Einheimische warteten auf die geplante Fortführung des Radweges. Während die Gemeinde Geismar zusammen mit dem Straßenbauamt den noch unbefestigten Wirtschaftsweg ab dem Kolonnenweg bis ins Dorf bald aus Mitteln des Ländlichen Wegebbaus ausbauen will, soll ein Lückenschluss bis Ershausen im Zusammenhang mit dem Umbau der Landesstraße in naher Zukunft erfolgen. Über das umstrittene Radwegstück zwischen Ershausen und Martinfeld wird noch diskutiert.

Radfahrverein

Dass die Rad-Begeisterung auch im Eichsfeld nicht neu ist, belegt die Gründung von Radfahrvereinen in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in verschiedenen Orten. So wurde wahrscheinlich am 29. Mai 1925 in Burgwalde ein Stiftungsfest gefeiert und eine Vereinsfahne geweiht, die also nun 85 Jahre alt wird. Außer einem Vermerk am 7. Januar 1933, dass bei einer Generalversammlung Klemens Lott als neuer Vorsitzender gewählt wurde, gibt es keine weiteren schriftlichen Informationen über den damaligen Verein, wie Ortschronist Guido Osburg berichtet. Aber ein Foto, das beim alten Spritzenhaus unter der schönen Dorflinde entstanden ist, zeigt die Mitglieder des Radfahrvereins mit der Fahne. Der Verein "Exelsior Burgwalde" hatte sich am 8. Juni 1924 gegründet. Der Name ist eine Anlehnung an die damaligen Excelsior-Reifen. Die ansehnliche Fahne befindet sich in Privatbesitz.